Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1889

26.8.1889 (No. 233)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Montag, 26. August.

№ 233. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 26. August.

Die gegenwärtige Rundreise des **Königs von Italien** in den Südprovinzen der Apenninenhalbinsel entfesselt eine Fluthwelle nationaler Begeisterung in den weitesten Kreisen, welche klar genug zeigt, wie tiefe Wurzeln das Gefühl der untrennbaren Zusammengehörigkeit von Dynastie und Volk gerade auch im Süden, in den ehemals neapolitanischen Landen, geschlagen hat. Mit dem Könige sind der Kronprinz und der Ministerpräsident Crispi Gegenstand der Volksgunst, und alle über den Verlauf der Monarchenreise in Rom eintreffenden Berichte heben die Einmüthigkeit hervor, womit der König, sowie sein Vertrauensmann Crispi, als die berufenen und erfolgreichen Vorkämpfer des nationalen Gedankens, der nationalen Interessen gefeiert werden. Seit der Rückkehr König Humberts und Crispi's aus Berlin hat die Popularität des Dreibundes in Italien solche Fortschritte gemacht, daß der Franzosenkultus aus dem öffentlichen Leben des Volkes völlig verschwunden ist und sich höchstens noch auf Umwegen dann und wann in Erinnerung zu bringen wagt. Die französisch Gesinnten sind denn auch die Einzigen, welche mit schelem Blick auf den Triumphzug König Humberts durch Calabrien und Apulien schauen, da sie nur zu gut wissen, daß diese Reise, wenn sie auch keinen ausgesprochenen politischen Zweck verfolgt, dennoch nicht ohne politisch werthvolle Eindrücke und Ergebnisse bleiben wird. Die Aufmerksamkeit, womit König Humbert überall sich von dem Stande der militärischen und maritimen Vertheidigungsanstalten unterrichtet, erinnert die öffentliche Meinung an den fortdauernd prekären Charakter der internationalen Lage, erinnert sie namentlich an die fortgesetzten Rüstungen Frankreichs und deren für Italien nichts weniger als belanglose Tragweite. Was seit dem Tode Cairoli's über die geheime Geschichte seiner Amtsführung während der französischen Okkupation Tunesiens von den Blättern verbreitet wurde, hat nicht zur Verbesserung der Stimmung Frankreichs gegenüber beigetragen: in weiten Schichten des Volkes steht die Ueberzeugung fest, daß Italien auf der Hut gegen einen französischen Handstreich sein müsse. Allgemein aber ist die Ueberzeugung, daß Italien nur im engsten Anschluß an das mitteleuropäische Friedensbündniß seine nationale Gegenwart und Zukunft zu sichern vermöge. Dieser Ueberzeugung ordnen sich alle anderen Empfindungen bereitwillig unter. An der Verstärkung der Landesvertheidigung wird ohne Unterlaß gearbeitet, und gleich den anderen Bundestheilnehmern handelt Italien nach der Maxime, daß es dem Frieden am besten dient, indem es sich möglichst vollkommen zum Kriege rüstet. Die jetzige Reise des Königs wird nicht ermangeln, nach dieser Richtung hin anregend und fördernd zu wirken und dadurch zu bekunden, daß zwischen dem Monarchen und seinem ersten Minister nach wie vor völliges Einverständniß über die Ziele der italienischen Politik, wie auch über die Mittel, welche behufs Durchführung der politischen Aktion anzuwenden sind, herrscht.

Deutschland.

* **Berlin**, 25. Aug. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind heute Morgen 8½ Uhr mittelst Sonderzuges auf der Wildparkstation in Potsdam wieder eingetroffen und haben sich von der Wildparkstation alsbald nach dem Neuen Palais begeben.

Straßburg, 25. Aug. Seine Majestät der Kaiser hat an den Kaiserlichen Statthalter folgenden Erlaß gerichtet:

„Der Empfang, welcher Ihrer Majestät der Kaiserin, Meiner Gemahlin, und Mir bei Unserem Besuche der Reichslande Elsaß-Lothringen bereitet worden, ist ein so glänzender gewesen, daß er Unsere Erwartungen weit übertroffen hat. Der reiche Schmuck, in welchem insbesondere die Städte Straßburg und Metz prangten, die festlichen Veranstaltungen, die getroffen waren, um Uns den Aufenthalt in diesen Städten so angenehm wie möglich zu machen, die Huldigungen, welche Uns, wo auch immer Wir erschienen, aus allen Schichten der Bevölkerung jubelnd entgegengebracht wurden, haben Ihre Majestät die Kaiserin, Meine Gemahlin, und Mich nicht nur mit Freude und Befriedigung erfüllt, sondern auch in Uns die Ueberzeugung befestigt, daß diese ursprünglich deutschen Landestheile von einem biederen und einsichtsvollen Volke bewohnt werden, welches je länger, je fester an das deutsche Vaterland sich wieder anschließen wird. In diesem wohlthuenden Gefühle können Ihre Majestät die Kaiserin und Ich nicht aus den Reichslanden scheiden, ohne ihrer Bevölkerung für die Uns erwiesenen Aufmerksamkeiten Unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zu veröffentlichen. — Metz, den 23. August 1889.

Wilhelm, I. R.

Gleichzeitig hat Seine Majestät dem Kaiserlichen Statthalter, zugleich im Namen der Kaiserin, Allerhöchste Anerkennung und Dank für die Aufnahme ausgesprochen und demselben Allerhöchstsein Bildniß in Lebensgröße verliehen.

Münster, 24. Aug. Nach der Rückkehr Ihrer Majestät der Kaiserin vom Besuche des evangelischen und des katholischen Krankenhauses nahmen die Majestäten eine von sämmtlichen Gesangvereinen der Stadt vor dem Schlosse dargebrachte musikalische Ovation entgegen und begaben sich um 3¼ Uhr nach der Festhalle zum Festmahl der Provinz. In der Mitte der Festhalle war die Tafel für die Notabilitäten aufgestellt, im Hintergrunde die Kaisertafel; zur Rechten des Kaisers saß die Kaiserin, dann folgte der Herzog v. Ratibor, dem Kaiser gegenüber saßen der General v. Albedyll und Landrath Oheimb. An der kaiserlichen Tafel saßen außerdem Staatsminister Graf Herbert Bismarck, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Falk, der Kriegsminister Verdy du Vernois, der Chef des Generalstabes, Graf Waldersee, Oberpräsident Studt, Weihbischof Cramer, Kapitularvikar Giese, Generalsuperintendent Nebe und Oberbürgermeister Windthorst. Während der Tafel brachte Landrath Oheimb einen Toast auf den Kaiser aus, worin er die Liebe Westfalens zu Kaiser und Reich warm hervorhob. Seine Majestät der Kaiser antwortete Folgendes: „Ich kenne Westfalen als eines der besten meiner Lande und gedenke noch meines Besuches vor fünf Jahren. Alle Lehren und Prinzipien meiner Jugend stammen aus Westfalen, denn mein Lehrer und Erzieher Hinzpeter ist ein Westfale. Ich kenne die Westfalen als fest, energisch und zäh, das haben sie auch stets in ihrer Treue zu meinem Hause bewiesen; eingedenk dessen, daß das westfälische Schwert, wie einst, wenn es gezogen werden mußte, sich ebenso scharf erweisen werde, wenn es abermals für das jung geeinigte Vaterland gezogen werden müßte, erhebe ich mein Glas und rufe: Westfalen und seine Hauptstadt Münster leben hoch!" Diese Worte des Herrschers wurden mit brausendem Jubel aufgenommen. Gegen 6 Uhr war das Festmahl beendet und die Majestäten begaben sich nach dem Schloß zurück. Vor dem Diner empfingen Allerhöchstdieselben die Vertreter des westfälischen Bauernvereins unter Führung des Freiherrn von Schorlemer-Alst; die Deputation überreichte als urwestfälische Landeserzeugnisse zwei Brode (Pumpernickel), Schinken, Butter und ein Fäßchen mit Münsterländer Kornbranntwein. Der Kaiser nahm diese Gaben entgegen und dankte huldvollst. Abends nahm das Kaiserpaar nach einer Fahrt durch die festlich erleuchtete Stadt an dem Ball des westfälischen Adels theil. Von dort kehrten die Kaiserlichen Majestäten gegen 11½ Uhr zurück und traten kurz darauf unter lebhaften sympathischen Kundgebungen der auf dem Bahnhof anwesenden Volksmenge die Rückreise nach Potsdam an. Zur Verabschiedung waren u. a. der kommandirende General v. Albedyll, der Oberpräsident Dr. Studt, der Oberbürgermeister Windthorst und die Kammerherren Freiherr v. Landsberg-Steinfurt und Freiherr v. Bodelschwingh-Plettenberg auf dem Bahnhof anwesend. Der Kaiser unterhielt sich noch einige Zeit mit dem General v. Albedyll und dem Oberbürgermeister Windthorst. Bei der Abends stattgehabten glänzenden Illumination der Stadt traten ganz besonders der durch 35 000 Lampions erleuchtete Domplatz, das Regierungsgebäude, die Post, das Theater, der Hof des Erbdrosten Grafen Droste-Vischering, sowie der Triumphbogen am Eingange der Stadt hervor.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Aug. Seine Majestät der Kaiser besuchte gestern Mittags den König Milan und verweilte 20 Minuten bei demselben; König Milan erhielt sodann einen halbstündigen Besuch der Erzherzöge Karl Ludwig und Franz Ferdinand. Abends war Galadiner im festlich dekorirten Redoutensaale zu Ehren des Schah von Persien; demselben wohnten bei die Mitglieder des Kaiserhauses, die beiden Prinzen von Siam, die österreichischen Hof- und Staatswürdenträger, sowie das Gefolge. Der Schah hatte zur Rechten die Erzherzogin Maria Theresia, zur Linken den Kaiser Franz Josef; nach dem vierten Gange brachte der Kaiser den Toast auf den Schah aus, welchen dieser mit einem Trinkspruch auf den Kaiser Franz erwiderte. Die persische Nationalhymne, sowie die österreichische folgten den Toasten. Seine Majestät der Schah von Persien reist morgen mit dem Salondampfer „Iris" nach Pest ab, wo der Erzherzog Joseph, Minister Baroß und Graf Teleki ihn empfangen. Von Pest reist der Schah nicht nach Konstantinopel, sondern kehrt am Mittwoch über Südrußland heim. — Die Ernennung des neuen kroatischen Ministers steht unmittelbar bevor. Ministerpräsident Tisza bot im Einvernehmen mit dem Banus Emerich Jossipowitsch das durch den Tod Kolo-

---

4) **Eingeschneit.** Nachdruck verboten.

Kalifornisches Lebensbild von Bret Harte.

(Fortsetzung.)

Dies war der letzte Streich gegen Hales aus reinem Rechtsgefühl entsprungene Idee eines Kreuzzuges gegen die Wegelagerer. Hier war er nun — ein ehrenhafter, angesehener Bürger — zum einfachen Gehilfen einer gesetzlosen Verfolgung geworden, welche ihren Grund in einem Streite am Spieltische hatte! Als der erste Schreck vorüber war, gewann die klare Ueberlegung, welche bei allen gefühlvollen und phantasiereichen Naturen doch schließlich als Reaktion eintritt, die Oberhand. Es wurde ihm etwas ruhiger und damit besser zu Muthe. Sonderbar genug, er begann mit den Gedanken und Handlungen seiner Begleiter mehr zu sympathisiren. Die Büchse, welche ihm von dem Stallknecht eingehändigt wurde, begleitete dieser mit einem freundlichen Worte, und Hale schämte sich fast, sich von demselben geschmeichelt zu fühlen. Auch war er im Stande, die Unterhaltung mit Rawlins in kühlerer Weise fortzusetzen.

„Sie glauben also zu ahnen, wer der Anführer ist?"

„Nur aus ganz allgemeinen Umständen. Es lag eine zartere Manier, wenn ich mich so ausdrücken darf, in dieser Raubaffaire, welche durchaus nicht dem althergebrachten Stil entspricht. Unten in meiner Gegend verfolgen sie bei derartigen Geschäften eine ganz andere Methode; da müssen die Reisenden Alles hergeben, bis auf die Kleider, die sie am Leibe tragen."

„Es ist Zeit! Sind Sie bereit, meine Herren?" fragte Colonel Clinch.

Hale schreckte zusammen. Er hatte bisher seine Frau und seine Familie in Eagle vollständig vergessen und er befand sich zehn englische Meilen von ihnen entfernt. Sie mußten über seine längere Abwesenheit sehr beunruhigt sein und wohl gar durch übertriebene Nachrichten über die Beraubung der Post in die größte Sorge versetzt werden.

„Ist hier irgend eine Gelegenheit, vor Tagesanbruch eine Zeile nach Eagles-Court zu senden?" fragte er besorgt.

Die Station war bereits ihrer geringen Anzahl an Menschen und Pferden beraubt. Da trat der ungenannte Passagier vor und erbot sich, sobald seine Geschäfte abgewickelt seien, die Botschaft auf das Schleunigste zu übermitteln.

„Das ist keine üble Idee," sagte Clinch überlegend, „denn, wenn Sie sich beeilen, werden Sie mit den Spitzbuben zusammenstoßen und dieselben aufhalten, anstatt daß sie uns wittern und uns am North-Ridge in den Rücken fallen. Es wird sie stutzig machen, wenn sie Jemand auf ihrer Spur finden — und dazu ist ein Mann so gut, wie ein Dutzend."

Hale konnte nicht umhin, zu wünschen, daß er dieser eine Mann sein möchte und ihm dadurch Gelegenheit geboten wäre, nach seinem eigenen Ermessen zu handeln; doch sich jetzt von der Gesellschaft zurückzuziehen, ging nicht gut an. So warf er denn schnell einige Zeilen an seine Frau auf ein Stückchen Papier, händigte dies dem Manne ein und folgte dann der Kavalkade, welche sich langsam nach den Bergen hinauf in Bewegung setzte.

Fast eine Stunde waren sie schweigend neben und hinter einander geritten und hatten, wenn auch in höherer Region, die Stelle des Ueberfalles passirt. Der Morgen hatte längst mit seinen Farben die kalten, weißen Bergspitzen zu ihrer Rechten gefärbt und sein Licht verbreitete sich jetzt auch auf dem Wege, welchen die Männer eingeschlagen hatten.

„Es sieht nach Schnee aus", bemerkte Rawlins.

Hale wandte sich erstaunt nach ihm um. Nichts auf der Erde und am Himmel schien ihm auf Schnee zu deuten. Es war allerdings kalt gewesen, aber das konnte auch von einem Niederschlage der mit Eis bedeckten Berggipfel herrühren, deren erstarrenden Hauch der Wind in's Thal trug. Der Bergrücken, auf welchem sie Halt gemacht hatten, war noch dicht mit dem gelbgrünen Sommerlaub bedeckt, das sich in reizenden Kontrasten unter das dunkle Immergrün der Tannen und Fichten mischte. Ofenartige Cannons, welche zwischen den mächtigen Felswänden steil hinzogen, schienen noch in die Gluth des gestrigen Mittags getaucht. Die hauchlose Luft zitterte und bebte über den steilen Abgründen, während unten zu ihren Füßen sich eine unabsehbare Strecke des vollkommensten Sommers bis zum American-River hinzog. Wo sie standen, war die Vegetation der ersten Hälfte des Oktober, und sie sahen hinab, soweit ihr Blick nicht von wallenden Sommerfäden aufgehalten wurde, in die Fülle des August, welche noch im Thale lagerte.

„Ich habe den Thomson-Paß schon in bedeutend früherer Jahreszeit in fünfzehn Fuß hohem Schnee gesehen," sagte Rawlins als Antwort auf Hale's erstaunten Blick. „Im vorigen September befuhren die Reisenden denselben Weg, den wir in letzter Nacht zurücklegten, in Schlitten, während eine Meile im Thale weiter unten Thomson seine Pfeife unter blühenden Rosenbüschen schmauchte. In den Bergen ist es nicht geheuer; diese machen ihr eigenes Wetter, je nachdem es ihnen beliebt. Sie haben hier wohl noch keinen Winter erlebt?"

Hale mußte zugestehen, daß er sich in Eagle erst im Frühjahr niedergelassen hatte. „Oh, in Eagle ist es prächtig, wenn man dort ist — aber es ist wie mit Thomson; es ist das Hinkommen, welches . . . Halloh! Was ist das?"

Ein Schuß ertönte zwar in der Ferne, aber deutlich durch die klare Luft; er wurde von einem anderen, wie von einem Echo gefolgt.

„Das ist dort drüben auf dem North-Ridge," sagte der Hausknecht, „ungefähr zwei Meilen von dort, wo die Krähen fliegen, und fünf von uns entfernt. Es wird wohl Jemand auf einen Bären schießen."

„Doch wahrlich nicht mit einer solchen Flinte," sagte Clinch, seinem Pferde die Fersen in die Weichen drückend, daß es wie elektrisirt aufsprang. „Das sind sie, sie haben uns überlistet. Nach dem North-Ridge, Gentlemen, und vorwärts, was wir nur können!"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

man Bedekowitsch erledigte Portefeuille an; Jossipowitsch hat dasselbe angenommen. Die Blätter begrüßen die Ernennung Emerich Jossipowitschs zum Minister für Kroatien in sympathischen Artikeln. — Die „Bud. Korr." schreibt: „Alle Meldungen über angeblich zu gewärtigende Mehrerfordernisse der gemeinsamen Heeresverwaltung infolge jüngst in Berlin gepflogener militärischer Besprechungen entbehren der thatsächlichen Grundlage. Selbst wenn nach Abschluß der erst im Anfangsstadium befindlichen Versuche eine neue Pulvergattung accaptirt werden sollte, würde dieselbe noch bedeutend geringere Kosten verursachen, als das jetzige Salpeterschießpulver."

Italien.

Rom, 25. Aug. Seine Majestät der König und der Kronprinz hielten gestern Vormittag eine Revue über die Garnison von Lecce und besuchten mit den Ministern das Garibaldi-Hospiz. Heute früh erfolgte die Rückreise des Königs nach Brindisi. — Dem „Kapitän Fracassa" zufolge überbrachte der mit dem Dampfer „Christofori Colombo" aus Massauah hier eingetroffene Forschungsreisende Antonelli einen von Crispi verfaßten und vom König Menelik von Schoa nur geringfügig abgeänderten italienisch-abyssinischen Vertrag.

Frankreich.

Paris, 25. Aug. Der französische Botschafter in Petersburg, de Laboulaye, tritt einen längeren Urlaub an.

Großbritannien.

London, 24. Aug. An Stelle Sir Edgar Vincents wird voraussichtlich Palmer, der gegenwärtige Generaldirektor des Rechnungshofes in Kairo, zum finanziellen Rathgeber des Chedive ernannt werden.

Verschiedenes.

* **Dresden**, 24. Aug. (Zu dem Diebstahl in der Dresdener Gemäldegalerie) schreibt die „Dresd. Ztg.": „Daß das nur etwa 100 qcm große Bild unbemerkt ausgeführt werden konnte, fällt weniger auf, als daß es dem Gauner gelingen konnte, das an der Wand mit Schrauben befestigte Gemälde loszumachen, ohne dabei von einem der Wärter gestört zu werden. Das gestohlene Objekt gehört zu dem werthvollsten Besitzstand der Galerie. Die Adrian Brouwer, soweit sie als solche bekannt sind, befinden sich wohl sämmtlich in festen Händen. Kenner würden für das entwendete Bild sicher Tausende von Thalern bezahlen. Dem Dieb kann also Sachkenntniß nicht abgesprochen werden. Die Verwerthung des Bildes dürfte ihm freilich schwer fallen, da es kaum eine Stelle, an welche er das Gemälde zum Verkauf anbieten könnte, geben dürfte, die nicht von dem Diebstahl Kenntniß erhielte."

Neueste Telegramme.

Bochum, 26. Aug. (Katholikentag.) Am gestrigen Begrüßungsabend wurden die Anwesenden von dem Probst Köster bewillkommt. Dr. Windthorst sagte, man habe Bochum gewählt, um zu zeigen, daß der Katholizismus den Muth habe, hier seine Fahne aufzupflanzen. Er glaube, das Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitern müsse auf festeren Grundlagen basirt werden. Er und seine Freunde würden im nächsten Parlament dieser Bewegung besondere Sorgfalt widmen.

Handel und Verkehr.

W. **Frankfurt** a. M., 24. Aug. (Zwischen Vertretern der bekannten Gruppe von Dynamitfabriken) und der kartellirten Pulverfabriken haben heute hier Besprechungen behufs Vereinigung der beiderseitigen Interessen stattgefunden. Wir erfahren im Anschluß an frühere, von zuständiger Seite in den Blättern gemachte Mittheilungen, daß diese Besprechungen zu dem gewünschten Resultate geführt haben.

W. **Bern**, 24. Aug. (Die Versammlung der Aktionäre der Eidgenössischen Bank) genehmigte die neuen Statuten und die Erhöhung des Aktienkapitals auf 16 Millionen gemäß den Anträgen des Verwaltungsraths.

W. **Turin**, 25. Aug. (Die hiesige Escomptebank) stellte die Zahlungen ein; dieselbe vermochte in Folge des Scheiterns der mit der Nationalbank und der Bank von Neapel eingeleiteten Unterhandlungen dem zahlreichen Verlangen auf Rückzahlung der Depots nicht mehr zu genügen.

Bremen, 24. Aug. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standard white loco 7.10. Fest. Amerikanisches Schweineschmalz Wilcox 36½.

Pest, 24. Aug. Weizen loco schwächer, per Herbst 8.40 G., 8.42 B., per Frühjahr 9.05 G., 9.07 B. Hafer per Herbst 6.22 G., 6.24 B. Mais per August-September 4.98 G., 5.05 B., per Mai-Juni 5.56 G., 5.58 B. Kohlreps per August-Sept. 18¾. Wetter: schön.

Antwerpen, 24. Aug. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß, dispon. 17¾, per August 17¾, per September 17¾, per September-Dezbr. 17¾. Still. Amerikanisches Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon., 85¼ Frcs.

Paris, 24. Aug. Rüböl per August 68.—, per September 68.—, per Sept.-Dez. 68.50, per Jan.-April 68.50. Fest. — Spiritus per August 39.—, per Januar-April 41.—. Still. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 62.— per Januar-April 39.30. Fest. — Mehl, 12 Marques, per August 53.90, per September 53.80, per September-Dezember 53.50, per November-Februar 53.40. Still. — Weizen per August 22.75, per September 22.75, per Sept.-Dez. 23.10, per Nov.-Febr. 23.30. Still. — Roggen per August 13.75, per September 13.75, per Sept.-Dez. 14.—, per Nov.-Febr. 14.25. Still. — Talg 60.50. Wetter: Regen.

New-York, 24. Aug. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 7.20, dto. in Philadelphia 7.20, Mehl 2.85, Rother Winterweizen 0.85, Mais (New) 44, Zucker fair refin. Muscov. 6 nom., Kaffee, fair Rio 18½, Schmalz per September 6.29. Getreidefracht nach Liverpool 4. Baumwolle-Zufuhr vom Tage 3000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien — B., Ausfuhr nach dem Continent — B., Baumwolle per Nov. 9.92, per Dez. 9.90.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 24. August 1889.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pf.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 4 Obligat. fl.	103.10
„ 4 „ M.	104.60
„ 4 Obl. v. 1886 M.	109.—
Bayern 4 Oblig. M.	106.50
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	108.50
„ 3½ % „	104.20
Preußen 4 % Consols M.	107.—
„ 3½ % Consols M.	105.10
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	103.40
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	103.50
Oesterreich. 4 Goldrente fl.	94.20
„ 4⅕ Silberr. fl.	72.70
„ 4⅕ Papierr. fl.	71.70
„ 5 Papierr. v. 1881	85.10
Ungarn 4 Goldrente fl.	85.80
Italien 5 Rente Fr.	94.30
5% Rumänische Rente	97.20
Rumänien 6 Obl. M.	107.10
Rußland 5 Obl., 1862 £	—.—
„ Obl. v. 1877 £	—.—
„ 5 II Oriental. PR.	65.30
„ 4 Conf. v. 1880 R.	—.—

Port. 4⅓ Anl. v. 1888 M.	98.50
„ 3 Ausländ. Lstr.	67.10
Serbien 5 Goldrente	83.50
Schweden 4 in M.	103.60
Span. 4 Ausländ. Rente	74.10
Schweiz 3½ Berner Fr.	101.20
Egypten 4 Unif. Obligat.	91.70
Egypten 5 Privil. Lstr.	104.30
S.-Amerik. 5 Argt. Goldanl.	92.90
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	133.70
4 Badische Bank Thlr.	110.10
5 Basler Bankverein Fr.	157.—
4 Berlin. Handelges. M.	177.50
4 Darmstädter Bank fl.	164.80
4 Deutsche Bank M.	171.40
4 Deutsche Vereinsb. M.	113.50
4 D. Unionb. M. 65% E. M.	94.50
4 Disc.-Kommand. Thlr.	235.20
5 Oest. Kreditanstalt fl.	260¾
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	124.50
4 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	129.—

Eisenbahn-Aktien.	
4 Meckl. Frdr.-Franz M.	164.50
4½ Pfälz. Max-Bahn fl.	159.90
4 Pfälz. Nordbahn fl.	129.80
4 Gotthardbahn Fr.	163.70
5 Böhm. West-Bahn fl.	289
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	166⅞
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	192¼
5 Oest. Süd-Bahn fl.	99½
5 Oest. Nordwest fl.	164
5 „ „ Lit. B. fl.	193½
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfei fl.	—.—
5 Mähr.-Grenz-Bahn fl.	76.40
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	107.60
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	92.20
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	—.—
3 Raab-Oedenb. Ebenf. Gold steuerfrei M.	70.30
4 Rudolf (Salzgut) i. Gold steuerfrei	101.80
4 Vorarlberger fl.	81.40

3 Ital. gar. E.-B.-A. Fr.	59.50
5 Gotthard IV Ser. Fr.	106.30
4 „ „	104.30
4 Schweiz. Central	103.90
5 Süd-Bahn Prior. fl.	102.70
3 Süd-Bahn Fr.	62.10
5 Oest. Staatsb.-Prior. Fr.	107.40
3 dto. I—VIII E. Fr.	84.20
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	65.40
5 Toscan. Central Fr.	104.—
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	101.80
6 Southern Pacific of C. IM	113.90
Pfandbriefe.	
4 Pr. B.-C.-A. VII-IX M.	102.60
4 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 100 M.	101.70
4 Rh. Hyp. S. 43-46 M.	100.—
3½ dto. M.	99.90
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	143.10
4 Bayrische „ 100	—.—
4 Badische „ 100	145.40
4 Mein. Pr. Pfdbr. Thlr. 100	135.—

3 Oldenburger Thlr. 40	136.40
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	118.60
5 „ v. 1860 fl. 500	122.80
4 Raab-Grazer Thlr. 100	137.50
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	108.20
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	309.40
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	—.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	250.10
Ansbacher fl. 7-Loose	36.80
Augsburger fl. 7-Loose	28.50
Freiburger Fr. 15-Loose	—.—
Mailänder Fr. 10-Loose	—.—
Meininger fl. 7-Loose	27.90
Schwed. Thlr. 10-Loose	32.90
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	81.10
Wien kurz fl. 100	171.55
Amsterdam kurz fl. 100	169.05
London kurz 1 Pf. St.	20.46
Dollars in Gold	4.16

20 Fr.-St.	16.23
Souvereigns	20.34
Obligationen und Industrie-Aktien.	
3½ Freiburg Obl. (4.—)	—.—
3 Karlsruher Obl.	94.40
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	131.—
Karlsruh. Maschinenf. dto.	131.50
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	119.80
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	223.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thlr.	128.80
5 Westeregeln Alkali	182.—
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	112.—
5 Hyp. Anl. d. Oest. Alpin Montgs	101.50
4 Rom II—VI Lire	91.20
Standesherrl. Anlehen.	
3½ Fst. Ysenbrg-Birst. M.	95.—
Reichsbank Discont	3 %
Frankf. Bank Discont	3 %
Tendenz: —.	

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

Y.216.1. Nr. 38,883. Mannheim. Der Fuhrmann Ludwig Gropp hier, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld hier, klagt gegen Unternehmer Reidelhuber, früher hier, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, wegen geleisteter Arbeiten mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil zur Zahlung von 189 M. 50 Pf. nebst 5% Zins vom Klagzustellungstage, unter Verfällung in die Kosten des Rechtsstreits und Arrestverfahrens und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht II dahier auf

Donnerstag den 24. Oktober 1889,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 23. August 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Hoerst.

Y.217.2. Nr. 35,993. Heidelberg. Die Rechtsanwälte Dr. Helm und Dr. Moufang zu Heidelberg klagen gegen den Metzger Jean Eckert und dessen Ehefrau, Anna, geborne Schweikart zu Heidelberg, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Auftragsvertrag, mit dem Antrage auf Verurtheilung der beklagten Eheleute als Gesammtschuldner zur Zahlung von 54 M. 90 Pf. nebst 5% Verzugszinsen vom Zustellungstage der Klage an und vorläufige Vollstreckbarkeit des Urtheils, und laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Heidelberg auf

Freitag den 8. November 1889,
Vormittags 9 Uhr.
(Zimmer Nr. 2.)

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Kratzert,
als Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Y.215.2. Nr. 10,652. Stockach. Die Konkursmasse der Ida Teufel zu Stockach, vertreten durch den Konkursverwalter Geschäftsagent Stephan von da, klagt gegen den an unbekannten Orten sich aufhaltenden Schauspieler Oskar Hilse, aus Kauf vom Jahre 1885, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung des Restbetrages von 54 M. 17 Pf., und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Stockach auf

Dienstag den 22. Oktober 1889,
Vormittags ½12 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Stockach, den 22. August 1889.
Hotz,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Erbeinweisungen.

Y.218.2. Nr. 6102. Gernsbach. Das Großh. Amtsgericht hier erließ unterm Heutigen folgenden

Bescheid:

Die Witwe des Taglöhners Karl Kolb, Franziska, geborne Haitz von Ottenau, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, falls nicht Einsprachen dagegen, welche dahier vorzubringen sind, innerhalb

vier Wochen

erhoben werden.

Gernsbach, den 21. August 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Gut.

Y.225.2. Nr. 11605. Emmendingen. Von Großh. Amtsgericht Emmendingen wurde heute verfügt:

Die Witwe des Maurers Andreas Boos von Mundingen, Anna Maria, geb. Mück, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres † Ehemannes gebeten.

Etwaige Einsprachen hiegegen sind längstens bis

Freitag den 13. September l. Js.

bei Großh. Amtsgericht Emmendingen vorzubringen, widrigenfalls dem gestellten Gesuche entsprochen werden wird.

Emmendingen, 22. August 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Jäger.

Handelsregistereinträge.

Y.202. Nr. 7403. Triberg. In das diesseitige Firmenregister wurde unter O.Z. 206 eingetragen:

Firma Karl Ganter in Furtwangen. Inhaber Karl Ganter, Kaufmann in Furtwangen, verehelicht mit Amalia, geb. Grieshaber von dort. Nach § 1 des Ehevertrages vom 3. Juli 1885 wählen die Brautleute als Maßstab zur Beurtheilung ihrer ehelichen Vermögensverhältnisse die allgemeine Gütergemeinschaft des L.R.S. 1526, welche alles gegenwärtige und zukünftige, liegende und fahrende Vermögen umfassen soll.

Triberg, den 21. August 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
König.

Y.190. Nr. 9636. Weinheim. Unter O.Z. 183 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Die Firma Philipp Hock in Weinheim. Inhaber der Firma ist: Philipp Hock, Kaufmann in Weinheim. In dem zwischen ihm und seiner Ehefrau, Eva, geb. Dell, unterm 6. August 1889 zu Weinheim errichteten Ehevertrag wurde in § 1 bestimmt, daß jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, jetzige wie künftige Aktiv- und Passivvermögen als verliegenschaftet aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

Weinheim, den 19. August 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Bodman.

Y.193. Nr. 8375. Mosbach. Zu O.Z. 274 des Firmenregisters wurde unterm Heutigen eingetragen:

Der Firmeninhaber Hermann Hahn von Hüffenhardt, der noch den Vornamen Wilhelm führt, hat sich, nachdem seine Ehefrau, Luise, geb. Dallmus, am 24. Oktober 1886 gestorben, am 8. d. M. mit der ledigen Anna Margaretha Rosina, geb. Holdermann von Rohrbach bei Sinsheim, wieder verehelicht. Nach § 1 des am 31. Juli 1889 abgeschlossenen Ehevertrags wirft jeder Theil 50 Mark in die Gütergemeinschaft, während alles übrige, gegenwärtige wie zukünftige Vermögen nebst den Schulden davon ausgeschlossen und verliegenschaftet erklärt wird.

Mosbach, den 20. August 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
Beck.

Y.192. Nr. 11,550. Emmendingen. Zu O.Z. 5 des Genossenschaftsregisters „Spar- und Darlehenskassenverein Malterdingen, Eingetragene Genossenschaft", wurde heute eingetragen:

In der Generalversammlung vom 7. Juni 1889 wurde Schreiner Johann Obrecht von Malterdingen an Stelle des verstorbenen Wilhelm Erhard als Vorstandsmitglied gewählt.

Emmendingen, den 16. August 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Marschall.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

Y.219.1. Nr. II 14,353. Mannheim. Der am 3. April 1859 zu Kleinfachsenheim geb., zuletzt in Sandhofen wohnhafte Eisendreher Georg Christian Schöneck, z. Zt. in Algier, wird beschuldigt, daß er im Winter 1888/89 als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß aus Deutschland ausgewandert sei,

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.St.G.B.

Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts V dahier zur Hauptverhandlung auf

Dienstag, 22. Oktober 1889,
Vormittags ½9 Uhr,

vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg am 27. Juli d. J. ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden.

Mannheim, den 23. August 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Hoerst.

Y.220.2. Nr. 7605. Ettenheim.

1. Georg Maier, geb. am 4. November 1863, von und zuletzt in Schmieheim,
2. Lehmann Weil, geboren am 19. März 1862, von und zuletzt in Rust,
3. Ulrich Brüderle, geboren am 1. Juli 1864, von und zuletzt in Mahlberg,
4. Josef Ibert, geb. am 12. März 1864, von u. zuletzt in Ettenheim,
5. Franz Offenburger, geb. am 5. Dezember 1862, von und zuletzt in Rust,
6. Anton Schill, geb. am 5. Dezember 1863 zu Bötzingen, Amts Emmendingen, zuletzt in Wallburg,

werden beschuldigt, daß sie, Ersterer als beurlaubter Reservist, die Uebrigen als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert seien,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Donnerstag, 17. Oktober 1889,
Vormittags ½9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Ettenheim (Rathhaus) zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Landwehrbezirks-Kommando zu Offenburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Ettenheim, den 22. August 1889.
Wirth,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

Y.177.2. Nr. 2296. Lörrach.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Bahnbau Schopfheim-Säckingen.

Wir beabsichtigen, die Anpflanzung von beiläufig 53,400 Stück dreijähriger Akazien an verschiedenen Einschnittsböschungen auf dem Submissionswege in Akkord zu geben.

Die Uebernahmsbedingungen liegen bis **Mittwoch, 4. September d. J.,**
Vormittags 12 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung etwaiger Angebote erfolgt, bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf.

Lörrach, den 20. August 1889.
Großh. Eisenbauinspektion.

Y.119.3. Nr. 2273. Lörrach.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Bahnbau Schopfheim-Säckingen.

Wir vergeben die Herstellung des eisernen Oberbaues zwischen Schopfheim und der Wehra, ausschließlich des Fahrnauer Tunnels, auf dem Submissionswege.

Die Geleislänge einschließlich Nebengeleise der Station Hasel und Wehr beträgt . . . . . 6400 m.

In den genannten Stationen sind zusammen 17 Weichen sammt Kreuzungen und 2 Geleisdurchschneidungen zu verlegen.

Etwaige Bewerber, welche mit dem eisernen Oberbau, wie er auf den badischen Bahnen eingeführt ist, vertraut sein müssen, wollen ihre Angebote bis

Samstag den 31. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

bei unterfertigter Stelle einreichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen und Angebotsformulare erhoben werden können.

Lörrach, den 19. August 1889.
Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.

Nutzholzversteigerung.

Y.156.2. Die Großh. Bezirksforstei Herrenwies versteigert mit Borgfrist **Samstag den 31. August 1889,** Vormittags 10 Uhr, im Rathhause zu Lichtenthal: 66 Nadelholzstämme I. Kl., 167 II. Kl., 288 III. Kl., 998 IV. Kl., 57 fichtene und tannene Spaltklötze, 231 Sägklötze I. Kl., 1247 II. Kl., 944 Lattenklötze, 300 Rahmenklötze, 148 Meterklötze, 66 Gerüststangen I. Kl., 185 II. Kl. — Auszüge aus den Aufnahmslisten können vom Waldhüter Müller in Herrenwies bezogen werden.

Y.243. Karlsruhe.

Versteigerungs-Zurücknahme.

Die auf **Dienstag den 27. August l. J.,** Nachmittags 3 Uhr, in das Commissionszimmer des Rathhauses dahier gegen Geflügelhändler **Wendelin Bender** dahier bezüglich des Wohnhauses Durlacherstraße **Nr. 20** ausgeschriebene Liegenschafts-Versteigerung findet nicht statt.

Karlsruhe, den 24. August 1889.
Großh. Notar
Ott.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.